

Gedenkstätten an Orten ehemaliger Konzentrationslager bewahren insbesondere die Erinnerungen an Verbrechen und ihre Opfer. Sie haben den Anspruch individuelles und öffentliches Gedenken zu ermöglichen, die fundierte Dokumentation der historischen Geschehnisse und dieses historische Wissen zu vermitteln. Neben diesen Funktionen, kommt den Gedenkstätten die Bedeutung als Zeugnisse von Verbrechen, als Träger kollektiver Erinnerung, als Medien historischer Identitätsstiftung und als Instrumente von Geschichtspolitik und natürlich als Friedhof hinzu.

In der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wurden in den vergangenen Monaten zahlreiche bauliche Veränderungen bzw. Sperren veranlasst. Das Mauthausen Komitee Österreich unterstützt selbstverständlich und klar Schritte, den Besuch der Gedenkstätte Mauthausen barrierefrei zu ermöglichen und die Sicherheit der BesucherInnen zu gewährleisten.

Gleichzeitig sind beim jüngsten Bauvorhaben, der Installierung eines Liftes im Garagenhof mittels eines Betonkubus, jegliches Augenmaß und jegliche Verhältnismäßigkeit verloren gegangen. Der Bau der Liftanlage in dieser Form stellt für das Mauthausen Komitee Österreich und weitere Opferorganisationen einen unbotmäßigen Angriff auf die historische Substanz des ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen dar. Hier geschah ein massiver Eingriff gegen die historische Bausubstanz aus Granit, die seit 1945 nahezu unverändert geblieben ist. An diesem Ort fanden bis zum Bau dieses Betonturms jährlich die Gedenkfeiern der US-Befreier statt. Somit wurden hier schon einige oben angeführter Ansprüche einer KZ-Gedenkstätte vernachlässigt. Nicht nur das die Aufgaben einer KZ-Gedenkstätte hier nicht mehr erfüllt werden, wurden diese Bauvorhaben im Alleingang gestartet. Weder die Gremien der Bundesanstalt noch Überlebenden- und Opferorganisationen wurden im Vorfeld oder überhaupt darüber informiert.

Planung, Ausführung und Kommunikation lassen jegliche Form eines sensiblen Umgangs mit diesem Ort des Erinnerns, des Gedenkens und der Vermittlung leider vermissen.

Aufgrund dieser unverhältnismäßigen Intervention bei diesem Lift-Projekt mitten im historischen Ensemble fordert das Mauthausen Komitee Österreich die Einstellung der Arbeiten an diesem Bauvorhaben und den Abriss des Beton-Turmes in diesem Teil der Gedenkstätte sowie die Wiederherstellung des vorherigen Zustandes!

Zugleich fordert das Mauthausen Komitee Österreich, dass bei künftigen Bauvorhaben bzw. Veränderungen des Erscheinungsbilds der KZ-Gedenkstätte Mauthausen sowie an Orten ehemaliger Außenlager des KZ-Mauthausen, die im Zuständigkeitsbereich der Bundesanstalt liegen, die Gremien der Bundesanstalt sowie die Vertreterorganisationen der Opfer – wie das Mauthausen Komitee Österreich auf nationaler Ebene und das Comité International de Mauthausen auf internationaler Ebene – von Anfang an in den Prozess miteinzubinden.

Die Idee, Menschen mit Behinderung den Besuch der Gedenkstätte zu erleichtern, wird – wie eingangs erwähnt – in gebührender Form mitgetragen. Zugleich muss festgestellt werden, dass Barrierefreiheit ein weit umfassender und breiter gedacht werden muss, als gehbehinderten Menschen den Zugang zu erleichtern. Deshalb ist das Mauthausen Komitee Österreich selbstverständlich auch bereit, bei einem weiterführenden Projekt zur bestmöglichen Barrierefreiheit der Gedenkstätte Mauthausen mitzuwirken und sich entsprechend einzubringen.